

## DOKUMENTATION

zur Kollekte für die Dargebotene Hand  
Ostschweiz mit Fürstentum Liechtenstein

Die Dargebotene Hand ist eine erste Anlaufstelle nicht nur für Menschen in schwierigen Lebenslagen, sondern auch für solche mit alltäglichen Sorgen – unabhängig von Alter, kultureller oder konfessioneller Zugehörigkeit. Die Dargebotene Hand nimmt über Telefon und Internet die Rolle eines verständnisvollen, einfühlsamen und unvoreingenommenen Gesprächspartners ein, der wirklich zuhört und mit dem die Ratsuchenden über alles reden können. Dies geschieht selbstverständlich unter Wahrung völliger Anonymität und hundertprozentiger Diskretion.

Vor 50 Jahren, im Oktober 1957, wurde die Dargebotene Hand oder Telefon 143 gegründet und damit die erste Telefonseelsorge der Schweiz eröffnet. Einer der Gründer, der damalige Leiter der Zürcher Stadtmission Kurt Scheitlin, ergriff die Initiative. Er tat dies aufgrund der Sensibilisierung für Suizidgefährdete und Berichte über ähnliche Versuche im Ausland. In den ersten 2 1/2 Monaten gingen rund 600 Anrufe ein. Heute sind es über 230'000 Kontakte per Telefon 143 oder [www.143.ch](http://www.143.ch). Das heisst gut 630 Kontakte pro Tag. Wichtiger Pfeiler der Dargebotenen Hand war von Anfang an die Freiwilligenarbeit. Aktuell leisten mehr als 600 freiwillig Mitarbeitende rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr ihren Einsatz. Telefon 143 gehört damit zum festen Bestandteil des psychosozialen Auffangnetzes der Schweiz.

Es gibt Menschen, die rufen seit Jahren an. Sie überleben auf dem Abstellgleis unserer Gesellschaft und fühlen sich wertlos, weil niemand mit ihnen zu tun haben möchte.

Grosse Schlagzeilen können mit der Dargebotenen Hand nicht geschrieben werden. Viele einzelne Schicksalsschläge wären zu vermelden, doch die Anonymität der Anrufenden steht an erster Stelle.

In den letzten Jahren gab es immer Defizite in der Jahresrechnung. Es ist wichtig, dass vermehrt Spenden für diesen guten Zweck eingehen.

Evangelischer Kirchenrat

Präsidentin

Finanzverwalter

*Lini Sutter-Ambühl*

*Christian Zippert*

#### **Anmerkung**

Die Kollekte zugunsten der Telefonseelsorge ist im Monat Mai zu erheben und **bis spätestens Ende Juni 2009** zu überweisen an

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Kollektenkasse

Postcheck-Konto 70-614-4 Chur

mit dem Vermerk "**Telefonseelsorge**"